



An der IBLive 2013 selber Hand anlegen.

IBLive Solothurn 2013 – Industriebetriebe erleben!

IBLive Solothurn 2013. Die Industrie bildet nach wie vor das Rückgrat der Solothurner Wirtschaft und leistet aufgrund der hohen Exportquote einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Wohlstand in der Region. Mit dem Berufswahlevent IBLive Solothurn 2013 will der Industrieverband Solothurn und Umgebung (INVESO) sicherstellen, dass den Mitgliedsfirmen auch in Zukunft nach Zahl, Fähigkeiten und persönlicher Eignung der Nachwuchs zur Verfügung steht, welcher von den im internationalen Wettbewerb stehenden Unternehmen dringend benötigt wird.

Vom 22. bis 25. Mai 2013 öffnen sieben Firmen des INVESO ihre Türen. Jugendliche, Schulen, Lehrpersonen und Eltern werden eingeladen, die breite, attraktive und facettenreiche Berufspalette bei AEK Energie AG, Carrosserie Hess AG, Fraisa SA, IteMA (Switzerland) Ltd., Scintilla

AG, Stahl Gerlafingen AG und Vogt-Schild Druck AG zu erkunden.

Erleben und selber machen

Erleben und selber machen stehen dabei im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse können vor Ort selber einfache Arbeiten ausführen, Maschinen bedienen, Berechnungen erstellen oder Werkstücke anfertigen und sich von den Lernenden über die Berufe informieren lassen.

Die an der IBLive Solothurn 2013 beteiligten Unternehmen bieten 200 Lehrstellen an und präsentieren nicht weniger als 20 verschiedene Berufsbilder. Von A wie Anlagenführer, D wie Drucktechnologin, M wie Mechanikpraktiker bis P wie Polymechanikerin.

Für den Transport zu den verschiedenen Standorten wird ein kostenloser Shuttle-Betrieb mit Zentrum Hauptbahnhof Solothurn eingerichtet. Schulklassen können an den Wochentagen (Mittwoch

bis Freitag) von 8 bis 17 Uhr Zeitfenster belegen, die auf den Shuttle-Fahrplan abgestimmt sind. Am Samstag bestehen vor allem individuelle Besuchsmöglichkeiten.

Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher sind aber auch an Wochentagen willkommen. Von 11 bis 14 Uhr wird in allen Betrieben jeweils ein Gratis-Mittagsimbiss offeriert.

Weitere Informationen

Besuchen Sie unsere informative Website www.iblive-solothurn.ch, reservieren Sie sich das Datum und verbringen Sie einen erlebnisreichen Tag in der Industrie. Wir freuen uns auf Sie!
Andreas Nold, Projektleiter
IBLive Solothurn 2013

Erste Erfahrungen mit dem Label «so.fit»

so.fit. Seit letztem Sommer sind im Kanton Solothurn die ersten beiden Schulen so.fit-zertifiziert. Als erste Primarschule konnte 2012 die Schule in Hubersdorf als besonders bewegungsfreundlich ausgezeichnet werden. Im Januar 2013 fand dann im Beisein von Regierungsrat Klaus Fischer die nächste Übergabefeier statt. Die Oberstufenzentren «OZ DeLu» und «OZ13» aus dem Wasseramt und mit ihnen ca. 800 Schülerinnen und Schüler freuten sich sehr über das Label und die damit verbundenen Annehmlichkeiten.

«Es ist ein nicht zu unterschätzender Aufwand nötig, der sich aber für alle Beteiligten lohnt!»

Wie die mit den beiden Schulen gemachten Erfahrungen zeigen, liegt die Schwierigkeit der Umsetzung der Label-Anforderungen nicht immer gleich. In einer kleinen Gemeinde wie Hubersdorf, mit ihrem beliebten Turnverein, ist es nicht ganz einfach, drei freiwillige Schulsportkurse anzubieten, die dann auch von genügend Teilnehmenden gefüllt werden können. Viele Schülerinnen und Schüler besuchen nämlich bereits die Trainings des Turnvereins. In solchen Fällen wäre es sicher hilfreich, man könnte sogenannte Sammelkurse mit Kindern aus verschiedenen Schulhäusern anbieten, was seinerseits wiederum die Zusammenarbeit aller Beteiligten fördern würde. Im Gegensatz zu den Schulsportkursen gelingt dafür sicher die Umsetzung der «bewegten Schule» einfacher, da die Kinder die meiste Zeit von derselben Lehrperson unterrichtet werden. Anders sieht es auf der Oberstufe aus. Beim Beispiel OZ DeLu/OZ13 war es kein Problem, die drei unter J+S laufenden Kurse anzubieten, denn die gab es schon vor der Absicht, das so.fit-Label zu erwerben. Hingegen braucht es beim Rhythmisieren der Lektionen mit Bewegungspausen oder bewegtem Unterricht vermehrt Absprachen zwischen den einzelnen Fachlehrpersonen. Auch der bewegte Pausenplatz dürfte etwas mehr Einsatz von den Lehrpersonen einfordern als dies bei Primarschulen notwendig ist.

«Dorfvereine mit einbeziehen als Erfolgsrezept»

Beim entwickeln des Schulsportangebots tauchen immer wieder Hemmungen von Lehrpersonen oder der Schulleitung auf, die engere Zusammenarbeit mit den Vereinen zu suchen. Man hat oft das Gefühl, dass man mit freiwilligem Schulsport ein Konkurrenzangebot zu den Vereinstrainings anbietet. Dies ist jedoch nicht der Fall, im Gegenteil. Erfahrungen zeigen, dass wenn die Vereinsleute näher bei der Schule sind, auch mehr Schülerinnen und Schüler Angebote der Vereine nutzen oder zumindest die Möglichkeit haben, ein solches zu «schnuppern» ohne gleich Vereinsmitglied werden zu müssen. Alles in allem sind es insbesondere die Schülerinnen und Schüler, die das zusätzliche Bewegungsangebot – sei es im freiwilligen Schulsport oder im bewegten Unterricht – sehr schätzen und mit besserer Aufmerksamkeit und Ausdauer den Schulstoff aufnehmen. Die nächsten beiden Schulen, welche mit dem Label ausgezeichnet werden, sind die Oberstufen in Gerlafingen und Hubersdorf. Somit

kann die Vorgabe von drei bis fünf Labelschulen pro Schuljahr erfüllt werden.

Auch ohne eine Labelschule zu sein, können Sie den so.fit-Bewegungsanhänger (siehe Bild) mieten. Für Sporttage, Schulfeste oder für Bewegungswochen eignet sich der mit vielen Materialien bestückte Anhänger bestens, um das Bewegungsangebot zu erweitern. Die Mietkosten liegen bei 80 Franken pro Tag, 160 Franken pro Wochenende oder bei 400 Franken pro Woche. Der Anhänger kann von jedem Auto mit Anhängerkupplung transportiert werden.
Philipp Heri

Weitere Informationen zum Label oder zum Anhänger finden sich unter www.sport.so.ch.

Bei Fragen kann man sich direkt an den Beauftragten für Bewegung und Sport, Philipp Heri (Tel. 032 627 84 44, E-Mail philipp.heri@dbk.so.ch) wenden.



Der so.fit-Bewegungsanhänger erweitert Ihr Bewegungsangebot.